



Nr. 139 / 18.02.2022

Die 100-Tage-Bilanz der „Ampel“ ist mehr als enttäuschend

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„die Ampel steuert auf einen Fehlstart zu“, „der Haussegen hängt schon schief“, „Meinungsverschiedenheiten nehmen zu“. Das ist nicht nur meine Einschätzung, denn das waren einige der vielen negativen Zeitungs-Überschriften über die neue Koalition aus SPD, Grünen und FDP. Die „Ampel“-Regierung ist nun rund zwei Monate im Amt, aber man hat nicht den Eindruck, dass die drei Koalitions-Partner gut zusammenarbeiten. Dies wird von den Beteiligten übrigens auch gar nicht bestritten.

Dieser grottenschlechte Start der „Ampel“-Koalition hat mich überrascht – und nicht nur mich enttäuscht. Der Bundeskanzler ist – bis auf den Besuch bei Russlands Präsident Putin – weitestgehend abgetaucht, seine Regierung gerät jetzt schon ins Schlingern und ist sich über viele zentralen Fragestellungen uneins. Fehler und Versäumnisse häufen sich, Abstimmungsprobleme werden offensichtlich.

Ein Streitpunkt ist die Corona-Pandemie: Die Bundesregierung will zwar angeblich eine allgemeine Impfpflicht einführen, legt aber kein Konzept dazu vor, weil die Koalitionspartner ganz unterschiedliche Meinungen haben. Die Entscheidung, bereits Ende 2021 die „epidemische Notlage nationaler Tragweite“ auslaufen zu lassen, war falsch, und die über Nacht beschlossene Verkürzung des Genesenenstatus war ein kommunikatives Desaster, das für reichlich Verwirrung und Ärger gesorgt hat.

Apropos Ärger: Der abrupte Stopp der KfW-Förderung für energetische Gebäudesanierung durch den neuen Wirtschaftsminister Robert Habeck hat zu massiver Verunsicherung geführt. Zehntausende Bürger, Kommunen und Firmen haben auf diese finanzielle Förderung gesetzt und sie fest einkalkuliert. Die „Ampel“ muss schnell wieder Planungssicherheit herstellen!

Finanzminister Christian Lindner trickst derweil beim Haushalt und nimmt heute Schulden auf, die er gar nicht braucht, um eventuelle Ausgaben in der Zukunft zu finanzieren, die er heute aber noch nicht kennt. Dieses Verschulden auf Vorrat ist aus unserer Sicht klar verfassungswidrig. Deswegen haben wir – auch mit meiner Unterschrift – eine Normenkontrollklage beim Verfassungsgericht eingereicht, um den Schuldenhaushalt der „Ampel“ zu stoppen.

Gegen die massiven Preissteigerungen auf breiter Front, unter denen die Verbraucher und die Unternehmen leiden, tut die neue Regierung allerdings bislang nichts – das muss sich ändern! Wir dagegen haben in dieser Woche ein Konzept mit ganz konkreten Vorschlägen vorgelegt, wie man die Bürger und Firmen schnell entlasten kann.

Kein Wunder, dass sich die Stimmung bereits gegen die Bundesregierung wendet. Schon wenige Wochen nach Amtsübernahme wachsen Kritik und Enttäuschung über Kanzler Olaf Scholz und die „Ampel“. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist inzwischen unzufrieden – und die Union liegt in Umfragen wieder vor der SPD. Kein Wunder, denn wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und uns neu aufgestellt. Ich habe nie einen Hehl gemacht aus meiner Unterstützung für Friedrich Merz. Deshalb hatte ich ihn auch schon vor zwei Jahren – kurz vor der Pandemie – zum Neujahrsempfang der CSU Main-Spessart eingeladen. Viele Menschen aus der Region, die in der vollen Lohrer Stadthalle dabei waren, sprechen und schwärmen bis heute von seiner in der Tat großartigen Rede. Nun ist Friedrich Merz endlich CDU-Vorsitzender und auch Fraktionsvorsitzender. Ich finde, er ist genau der richtige Mann, den die Union und unser Land jetzt brauchen. Die „Ampel“ wird sich warm anziehen müssen bei diesem Oppositionsführer!

Herzlichst

Ihr
Alexander Hoffmann, MdB